

# Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 2.

Donnerstag den 7. Januar

1858.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Stuttgart. Aufruf an diejenigen Exkapitulanten, welche für Rekruten der dießjährigen Aushebung einstehen wollen.

Diesjenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten deren Dienstzeit im Laufe der ersten 6 Monate dieses Jahres (bis legen Juni einschließlich) zu Ende geht, bezüglichen diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche noch nicht über zwei Jahre aus dem Militärdienste ausgeschieden sind, — soferne sie geneigt sind, für Rekruten der nächst bevorstehenden Aushebung auf volle 6 Jahre einzustehen, hiemit aufgefordert, mit gemeinderäthlichen, vom Oberamte beglaubigten Zeugnissen über Aufführung und beziehungsweise ihren Militärabschieden, längstens bis zum 15. Januar d. J. bei denjenigen Regimentern, bei welchen sie derzeit noch stehen, oder unmittelbar vor ihrer Verabschiedung gestanden sind, und zwar nur bei diesen, zur Aufnahme in die Einsteherliste sich zu melden.

Die K. Oberämter und Ortsvorsteher wollen für Bekanntmachung dieses Aufrufs Sorge tragen.

Den 2 Januar 1858.

Kriegsministerium.

## Anzeigen.

### Winnenden.

Unterzeichneter hat einen entbehrlichen Schweinstall zu verkaufen.

Kallenberg.

### Winnenden.

Einen schon gebrauchten schließbaren, mittelgroßen Schreibpuls sucht zu kaufen.

Den 5. Januar 1858.

J. Letter's.

## Sängerglück durch Selbstmord.

Schluß.

„Sie willigt auch in diesen.“

„Das ist unmöglich.“

„Fragen Sie sie selbst.“

„Anna, ist es wahr!? Du könntest mein Leben für elende tausend Pfund verkaufen? Du, Anna, die mir tausend Mal beteuerte, meine Liebe sei ihr größter Schatz! Sprich Anna, meine Anna. Du willst mich prüfen, willst sehen ob ich den Vorichlaa annehme. Kannst Du meinen Tod wünschen!? Kannst Du auf meinen Leichnam dein Glück bauen wollen?“

Anna war todtenbleich und wollte Franz um den Hals fallen. Der Lord winkte ihr bedeutungsvoll drohend. Matt sanken ihr Arme herab, ihre Lippen bewegten sich leise, sie war einer Ohnmacht nahe.

„For lebt mein junger Freund, wir reisen nun zusammen. Sie kann auch ohne Euch leben. Nicht wahr, Anna?“

Er winkte ihr abermals bedeutungsvoll zu.

„Keine Beredung, Lord, Anna selbst soll sprechen. Anna willst Du, daß ich mein Leben für tausend Pfund, die der Lord Dir ausbezahlt, geben soll?“

Anna blickte verzagend auf ihn. Der Lord zwickerte mit den Augen Sie lispelte kaum hörbar:

„Ja, ich will.“

Franzens Kraft war gebrochen. Er murmelte tonlos:

„Sie will!“

Dann aber ermannete er sich wieder und fuhr fort:

„Wird ich bezaube die teuflischen Verführungskünfte nicht, mit denen sie das Herz dieses Engels von mir abgewandt haben. Anna treffe keine Rache, aber Sie, Lord, treffe die Strafe und der Fluch des Himmels. Uebermüthiger, des schönen Lebens überdrüssiger Thor, dem es nicht genug ist, zwei liebende Herzen zu trennen, der auch noch den

Mitmenschen mit in die Hölle ziehen will, höre mich! Nicht um erbärmliche tausend Pfund fahre ich mit dir zum Teufel — zehntausend Pfund meiner Anna und und ich bin Dein Reisegefährte!

„Auch gut edler Compagnon: ich unterschreibe.“

Es war geschehen. Franz drehte sich gegen das Fenster und verbarg die Thränen, die aus seinen Augen stürzten.

„Mein Freund,“ nahm Trassbord das Wort, „jetzt ist es elf Uhr, in einer Stunde, Punkt zwölf erschießen wir uns. — Hier haben Sie die Waffe. Sie in ihrem Zimmer ich in meinem Hotel. Geben Sie mir die Hand darauf, um keine Minute eher.“

Franz reichte sie mit abgewandtem Gesichte. Anna zog der Lord bewußtlos hinaus.

Als sich Franz allein sah, fiel er mit gerungenen Händen in die Knie und blieb eine lange Weile bewußtlos vor Schmerz, dann raffte er sich auf.

„Anna!“ rief er. „Wer hätte das von von ihr geglaubt! Sie die mich so treu zu lieben versagt! O, es war keine Liebe, Interesse hat jedes Gefühl in ihr erstickt, und doch soll sie kein Fluch treffen, mein blutbespritztes Haupt störe nicht ihre süßen Träume, wenn sie deren haben kann. Eines reicheren Arme werden Sie umfassen, ein anderer Glücklicherer wird diese Rosentippen küssen, der arme Franz wird vergessen sein! Sie wird fröhlich singen — halt: Zum letzten Male komm her, richte Gitarre, du einzige mir getreue, Erbstück meines biedern Vaters. Du warst Zeugin meiner Geburt sei jetzt auch Zeugin meines Todes. Noch einmal will ich Dich ertönen, lassen, dann lebe wohl für immer. Es sei mein Schwanengesang.“

Lord Trassbord und Anna schickten reunglos an der Thüre als Franz dasselbe Lied zum Abschied sang, mit dem er des Lords Bekanntschaft gemacht hatte. Als er geendet, hing er die Gitarre an die Wand, blickte nach der Uhr, welche die festgesetzte Stunde wies, und griff nach der Pistole. Der Hahn knackte.

„Mein Franz!“ schrieb Anna.

Franz fing sie in seinen Armen auf.

Neuhon Trafbord war von da an der lieberalste, lebenslustigste Kauz geworden. denn seine Adoptivkinder Franz und Anna lebten bei ihm recht glücklich. Aber der junge Gatte fand dem Müßiggang keine Begeben. Der Lord verschickte ihm ein Engagement bei der großen Oper in Paris und durch 40 Jahre war der unerreichte Favorit Franz Lois (eigentlich Lay) die Zierde derselben. Er starb, nachdem ihm sein Wohltäter und sein holdes Weib lange vorangegangen waren allgemein geachtet und betrauert am 30. März 1831 im Alter von 73 Jahren zu Ferrade im Departement der Loire wobin er sich seit 5 Jahren zur Ruhe zurückgezogen hatte.

### V e r s c h i e d e n e s .

Strenge Winter verschiedener Jahre.

Im Jahre 860 war der adriatische Meeresbunten gefroren. 1133 frohr der Wein in den Tälern in Italien. 1234 fuhren Lastwagen über das adriatische Meer. 1323 fuhr man auf dem gefrorenen Meere von Dänemark nach Lübeck und Danzig. 1468 wurden in Blandern den Soldaten die Weinrationen zugehackt. Auch in Frankreich schnitt man 1544 den Wein in den Tälern. 1594 war das Meer in Marseille und in Venedig gefroren. 1658 ging Karl, König von Schweden auf dem Eis über den kleinen Belt, mit seiner ganzen Arme, Artillerie und Bagage. 1709 war das adriatische und das mittelländische Meer zugefroren. 1716 hatte man in London auf der Eisdecke der Temse eine Menge Bontiquen errichtet.

(Ein interessanter Greis.)

In Paris lebt, wie wir erfahren, ein Mann, Vater David genannt, der 1750 ge-

boren, also das Alter von 100 Jahren beinahe um ein Decium überschritten hat, und vollständig rüthig dabei, vermöge seines guten Gedächtnisses die interessanteste Chronik ist, die ein Schriftsteller ausbeuten kann. Da er ein Pariser Stadtkind ist und die Hauptstadt Frankreichs nie verließ, so hat er denn auch den Ereignissen eines ganzen Jahrhunderts als glaubwürdigster Augenzeuge beigewohnt. Er sah die beste Zeit Ludwig des Fünftebnten und die traurigste Ludwig des Sechzehnten, die Revolution, das Consulat, das erste Kaiserreich, die Restauration, die hundert Tage, Karl den Zehnten, 1830. Louis Philipp, die Februar-Revolution die Republik und das zweite Kaiserreich. Wahrlich eines der ereignisreichsten Jahrhunderte die die Welt bis jetzt gesehen. Vater David hat es von Anfang bis Ende durchlebt.

### Ein Mißgriff.

„Ach liebe Minna, ich bin die unglücklichste aller Bräute, mein Geliebter ist mir durchgegangen!“

„Mein Gott, wie mag das gekommen sein er hat Dich ja so sehr geliebt?“

„Mir ist es auch ganz unbegreiflich, aber ich schreibe es seiner Zerstretheit zu, denn wir waren, trotz des Widerstandes unserer Eltern, einig, gemeinschaftlich zu fliehen; nun mag sich mein Karl in der Haft vergriffen haben und ist statt mit mir, mit den Cassa seines Prinzipals durchgegangen.“

— Auf dem Weissenheimer Jahrmast in der vorigen Woche, wurden, wie der Volksbote meldet, zwei J u d i a n e r ausgestellt die vom neugierigen Publikum vielfach bewundert wurden. Der dortigen Gemeinde-

polizei ist aber die Bayreuther Mohrenwäsche auch schon zu Ohren gekommen, und sie ließ sich trotzdem nicht abwendig machen in ihrem Vortage, die Indianer ebenfalls zu waschen, und siehe da, nach dem Abtrocknen erkannte man in den Indianern zwei ganz zahme deutsche Menschenkinder aus nächster Nähe.

#### (Ursprung mancher Sitten.)

Kein Gebrauch erbt sich leichter fort, als wenn er durch Unglück eingeführt wurde. Es knüpft sich daran die abergläubische Furcht, daß eine Unterlassen das fern gehaltene Uebel heraufbeschwören könnte und durch diese Furcht wir es erhalten, bis die Gewohnheit seinen Ursprung vergessen gelehrt hat. So brachte eine Seuche, die in der Mitte des dritten Jahrhunderts unter Kaisers Valerian fünfzehn Jahre lang im römischen Reich wüthete, die noch heute bestehende Sitte auf zur Trauer über den Verlust seiner Freunde und Verwandten schwarz gefärbte Kleider zu tragen. Die furchtbare Epidemie, welche durch die Zeithälfte des sechsten Jahrhundert Europa heimsuchte und das erste Auftreten der achten orientalischen Pest gewesen zu sein scheint, veranlaßte einen andern Gebrauch, der sich auf uns vererbte. Da die von der Pest ergriffenen von heftigem Gähnen und Niesen geplagt wurden, so befohl Papst Gregor der Große, beim Gähnen das Zeichen des Kreuzes über den Mund zu machen und beim Niesen des Kranken „Helf Dir Gott“ zu sagen.

#### R ä t h s e l.

Ein Institut von Kindern, wohlgezogen  
Und so bescheiden — ihnen ist gewogen  
Wer Demuth liebt, und wär's auch nur an  
Andern;  
Nach diesem Institute laßt uns wandern.

Schon sind wir da des Frühlings blaue Lüfte  
Berathen's uns durch ihre reinsten Düste,  
Voran die große Hansfrau sich erlabet,  
Und ihre Lieben gern damit begabet.

Zur Demuth müssen wir uns selbst entschließen  
Um dieser Knechtlein Anblick zu genießen;  
So bück Euch denn! Seht ihr die dunkelblauen  
Gewänder freundlich Euch entgegen schau'n?

Und liebt Ihr denn die schönen stillen Kinder,  
Ihr andre schöne, nicht so stille Kinder?  
So labet sie, sie lassen Euch nicht warten,  
Ein ganzes Trüppchen kommt in Euerm Garten.

Ihr macht sie eitel, daß sie Neiz Euch leiden,  
Doch ihnen wird das Prangen idel und ib'n;  
Sie werden bald an Euerm Bufen sterben —  
D müdet Ihr die stille Demuth eiden!

#### Heilbronner Fruchtpreise

vom 2. Januar 1857.

W a i z e n.	
Höchster Preis	— fl. — fr.
Mittel-Preis	— fl. — fr.
Nieder-Preis	— fl. — fr.
K e r n e n.	
Höchster Preis	13 fl. 44 fr.
Mittel-Preis	13 fl. 38 fr.
Nieder-Preis	— fl. — fr.
R o g g e n.	
Höchster Preis	— fl. — fr.
Mittel-Preis	— fl. — fr.
Nieder-Preis	— fl. — fr.
G e r s t e.	
Höchster Preis	9 fl. 12 fr.
Mittel-Preis	8 fl. 46 fr.
Nieder-Preis	8 fl. — fr.
D i n k e l.	
Höchster Preis	6 fl. 48 fr.
Mittel-Preis	6 fl. 6 fr.
Nieder-Preis	5 fl. — fr.
H a b e r.	
Höchster Preis	6 fl. 42 fr.
Mittel-Preis	6 fl. 12 fr.
Nieder-Preis	5 fl. 54 fr.